

FRÜHKINDLICHE BILDUNG

Personalschlüssel in Sachsens Kitas verbessern sich nur geringfügig

Gütersloh, 24. August 2015. Die Personalschlüssel in Sachsens Kindertageseinrichtungen haben sich in jüngster Zeit nur geringfügig verbessert. Das geht aus dem aktuellen „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme“ der Bertelsmann Stiftung hervor. Auf eine vollzeitbeschäftigte Kita-Fachkraft kommen in Sachsen durchschnittlich 6,5 ganztags betreute Krippen- oder 13,6 Kindergartenkinder. Damit bieten die sächsischen Kitas den unter Dreijährigen die bundesweit ungünstigsten und den Kindern ab drei Jahren die bundesweit zweitungünstigsten Betreuungsverhältnisse. Zwei Jahre zuvor war eine Erzieherin in Sachsen durchschnittlich für 6,6 Krippenkinder oder 13,7 Kindergartenkinder zuständig.

Weil andere Bundesländer wie etwa Sachsen-Anhalt ihre Betreuungsschlüssel für beide Altersgruppen deutlicher verbessert haben, ist Sachsen innerhalb der vergangenen zwei Jahre im Ländervergleich abgerutscht. Während im Krippenbereich Sachsen von Brandenburg und Sachsen-Anhalt überholt wurde und Sachsen nun das Schlusslicht bildet, landet im Kindergartenbereich einzig Mecklenburg-Vorpommern mit einem Personalschlüssel von 1 zu 14,4 für Kinder ab drei Jahren noch hinter Sachsen. Neben Sachsen-Anhalt haben auch Baden-Württemberg, Hamburg und Rheinland-Pfalz im Ländervergleich ihre Personalschlüssel für beide Altersgruppen deutlicher verbessert. Dadurch sind die Qualitätsunterschiede zwischen den drei genannten westdeutschen Bundesländern und Sachsen noch größer geworden.

Sachsen bleibt weit davon entfernt, die Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung für kindgerechte Betreuungsverhältnisse zu erreichen. Denen zufolge sollte bei den unter Dreijährigen eine Erzieherin für höchstens drei Kinder verantwortlich sein. Für die Altersgruppe ab drei Jahren sollte der Personalschlüssel nicht schlechter als 1 zu 7,5 sein. Diesen Empfehlungen kommen Baden-Württemberg und Bremen am nächsten. Das tatsächliche Betreuungsverhältnis im Kita-Alltag fällt ohnehin ungünstiger aus als der Personalschlüssel, weil Erzieher und Erzieherinnen mindestens ein Viertel ihrer Zeit für Team- und Elterngespräche, Dokumentation und Fortbildung aufwenden.

In Sachsen werden deshalb im Kita-Alltag mindestens 8,6 unter Dreijährige von einer Fachkraft betreut (bei einem Personalschlüssel von 1 zu 6,5) und mindestens 18,1 Kinder ab drei Jahren (bei einem Personalschlüssel von 1 zu 13,6). Derart ungünstige Betreuungsverhältnisse wirken sich nicht nur für die Kinder negativ aus, sondern erhöhen auch die Belastung der Kita-Fachkräfte. Das haben kürzlich Wissenschaftlerinnen der Alice Salomon Hochschule Berlin nachgewiesen. Folge sind hohe gesundheitliche Risiken für diese Berufsgruppe. Die Bertelsmann Stiftung hat deshalb in ihrem diesjährigen „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme“ die strukturellen Arbeitsbedingungen analysiert.

Zwischen den Bundesländern unterscheiden sich die Personalschlüssel nach wie vor stark. Im Osten müssen sich Erzieherinnen generell um deutlich mehr U3-Kinder kümmern (1 zu 6,1) als im Westen (1 zu 3,6). Die Betreuungsverhältnisse für die Kindergartengruppen sind im Westen ebenfalls besser (West 1 zu 8,9; Ost 1 zu 12,4). Dafür ist im Osten das quantitative Angebot an Kita-Plätzen deutlich höher: Während dort fast jedes zweite Kind unter drei Jahren eine Kita besucht (46,6 Prozent), sind es im Westen nur 22,7 Prozent. Sachsen liegt mit 43,1 Prozent etwas unter dem ostdeutschen Durchschnitt.

„Angesichts der konstant hohen Unterschiede zwischen den Bundesländern werden bundesweit einheitliche Qualitätsstandards für Kindertagesbetreuung immer drängender“, sagte Jörg Dräger, Vorstand der Bertelsmann Stiftung. Dort könnten neben Fachkraft-Kind-Relationen auch Zeitbudgets für Aufgaben wie Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit sowie Standards für berufsbegleitende Beratung der pädagogischen Fachkräfte festgelegt werden.

Zusatzinformationen

Grundlage des jährlich aktualisierten Ländermonitors sind Auswertungen von Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus der Kinder- und Jugendhilfestatistik und weiteren amtlichen Statistiken sowie einer Befragung aller zuständigen Fachministerien der Bundesländer durch die Bertelsmann Stiftung. Stichtag für die Datenerhebung war der 1. März 2014. Die Berechnungen hat der Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut / Technische Universität Dortmund durchgeführt. Zu unterschiedlichen Themen finden Sie Daten und Fakten zu den frühkindlichen Bildungssystemen im Internet unter www.laendermonitor.de. Zudem liefert der Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2015 für jedes Bundesland ein Profil seines frühkindlichen Bildungssystems.

Unsere Expertinnen: **Anette Stein, Telefon: 0 52 41 / 81 81274**
 E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Kathrin Bock-Famulla, Telefon: 0 52 41 / 81 81173
E-Mail: kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de

Alle Infos, auch zu anderen Bundesländern und zur bundesweiten Entwicklung, finden Sie unter www.bertelsmann-stiftung.de